



Uwe Kasper – Facility Manager von Zinnwald Lithium

Interview Mit Herz für Region und Job

Uwe Kasper führt uns stolz durch das neue Informationszentrum und das Bohrkernlager. Zusammen mit seinen Kollegen sorgt er am Altenberger Firmensitz der Zinnwald Lithium GmbH täglich dafür, dass Abläufe reibungslos funktionieren und alles rund um Logistik und Standortpflege bestens organisiert ist. Wir haben ihn kurz interviewt.

Uwe, seit wann bist du Teil des Teams?

Ich bin seit April 2024 bei Zinnwald Lithium angestellt – also noch recht frisch im Team, aber dennoch schon voll dabei.

Was genau sind deine Aufgaben?

Ich bin im Bereich Gebäudemanagement und Logistik tätig. Dazu gehört beispielsweise das Versenden und Entgegennehmen von Gesteinsproben inklusive der sorgfältigen Dokumentation. Ich kommissioniere die Proben für unsere Geologen, beschaffe und stelle Material bereit und hole Angebote von Subunternehmen ein. Außerdem kümmere ich mich um unser Firmengebäude und bereite die unterschiedlichsten Veranstaltungen vor. Zusätzlich führe ich regelmäßig Wassermessungen in Zinnwald durch.

Was verbindet dich mit der Region?

Für mich ist die Verbindung zur Region ganz klar: Hier leben meine Freunde und Bekannten. Ich liebe die Landschaft und die Umgebung – das macht für mich auch den Reiz an der Arbeit aus. Ich freue mich jeden Tag, Teil dieses Projekts zu sein. ■

Fragen und Antworten

Wir erklären Hintergründe, Abläufe und Auswirkungen – klar und verständlich.



Warum wird Lithium aus Zinnwald jetzt benötigt?

Lithium ist kein seltenes Element, aber es kommt nur an wenigen Stellen so konzentriert vor, dass eine wirtschaftliche Gewinnung möglich ist. Die wichtigsten Produktionsländer sind Chile, Australien und China, das auch viele Unternehmen kontrolliert, die Lithium produzieren. Durch die zunehmende Nutzung mobiler batteriebetriebener Geräte steigt die weltweite Nachfrage nach Lithium. Die Europäische Union, die deutsche Bundesregierung und die sächsische Landesregierung verfolgen das Ziel, möglichst viele eigene Rohstoffe zu fördern. Damit wollen sie vor allem eine Abhängigkeit von Importen vermeiden. In Zinnwald befindet

sich die drittgrößte europäische Lagerstätte. Zinnwald spielt daher eine zentrale Rolle für die europäische Förderung.

Warum ist gerade in Zinnwald so viel Lithium im Berg?

Die Lagerstätte hat ihren Ursprung vor über 300 Millionen Jahren. Damals ist im Osterzgebirge ein Vulkan ausgebrochen. Dadurch entstand im Raum zwischen Teplice und Dippoldiswalde ein Krater. Fachleute sprechen von einer Caldera. Unter der Oberfläche bildete sich eine Magmakammer. Es kam zur Anreicherung von Lithiumglimmer, dem sogenannten Zinnwaldit, indem das Metall Lithium gebunden ist und abgebaut werden kann. Die geologische Entwicklung stellt das Besucherbergwerk Zinnwald auf seiner Website genau dar. ■



Der schimmernde Glimmer enthält den begehrten Rohstoff Lithium

Einander zuhören, verstehen und lernen

Was bewegt Sie rund um den geplanten Lithium-Abbau vor Ihrer Haustür? Was möchten Sie wissen? Was möchten Sie uns mit auf den Weg geben?



Mehr Infos

Besuchen Sie uns auf unserer Website www.lithium-im-erzgebirge.de

Impressum

Herausgeber
Zinnwald Lithium GmbH
Zinnwalder Straße 15
01773 Altenberg

V.i.S.d.P.
Marko Uhlig

Redaktionsschluss
April 2025

Kontakt
Telefon +49 351 20603835
info@zinnwaldlithium.de
zinnwaldlithium.com

Gestaltung und Satz
WeichertMehner

Fotos
imageBROKER.com/
Alamy (S. 1), Bild durch KI generiert (S. 3), Zinnwald Lithium GmbH (S. 2, 4)

Druck
PRIMUS international
printing GmbH

Gemeinsam für die Region

ZINNWALD
LITHIUM

Lithium im Erzgebirge

1. Ausgabe. Mai 2025

Liebe Leserinnen und Leser, werte Nachbarn,

der Bergbau kommt wieder nach Hause! Waren es früher Zinn und Wolfram ist es heute das Lithium, was wir bergen wollen. Heute halten Sie die erste Ausgabe unseres Magazins „Lithium im Erzgebirge“ in den Händen. Damit möchten wir die Menschen in der Region regelmäßig über unser Vorhaben informieren.

In den vergangenen Monaten gab es bereits einige Veranstaltungen. Das werden wir beibehalten. Mit diesem Magazin nutzen wir die Zeit zwischen den Bürgerdialogen, um Sie auf dem Laufenden zu halten. Wir wollen Sie informieren – transparent, bürgerfreundlich und zeitnah. Und wir möchten Sie mitnehmen auf einen Weg, der nicht immer einfach und befriedigend sein wird, aber letztlich die gesamte Region nachhaltig und positiv entwickeln soll.

Sollten Sie Hinweise für uns haben, so freuen wir uns über Ihre Lesermeinung. Wenn Sie Fragen haben, dann besuchen Sie uns im Internet unter www.lithium-im-erzgebirge.de und im Infozentrum am Sitz unseres Unternehmens in Altenberg. Genauso gern können Sie unserem Redaktionsteam schreiben. Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Redaktionsteam



Unter Zinnwald im Osterzgebirge findet sich das drittgrößte Lithium-Vorkommen Europas. Wir wollen das leichteste Metall der Erde gewinnen, aufbereiten und zum wertvollen Rohstoff verarbeiten.

Moderner Bergbau mit Verantwortung

Zukunft gestalten, Wurzeln bewahren



Das Osterzgebirge ist ein Stück Heimat mit reichhaltiger Tradition und bewegter Geschichte. Eine Region, die seit Jahrhunderten vom Bergbau geprägt war – von harter Arbeit unter Tage, von Zusammenhalt und dem Mut, Neues zu wagen. An diese Tradition knüpfen wir bewusst an und möchten sie mit der Zukunft verbinden: durch den untertägigen Abbau von Lithium, einem der wichtigsten Rohstoffe unserer Zeit.

Warum Lithium – und warum hier?

Um unsere Lebensgrundlagen auch für die nächsten Generationen zu bewahren ist klar: Lithium ist einer der globalen metallischen Rohstoffe, welcher heute und zukünftig dafür unerlässlich ist. Es steckt in Batterien, in Autos, in der Stromspeicherung und damit in der Zukunft unserer Mobilität, zunehmender Digitalisierung und einer zukunftssicheren Energieversorgung. →

→ Deutschland ist weltweit eine der rohstoffintensivsten Volkswirtschaften – vor allem aufgrund seiner starken Industrie. Zwar sind wir auch Weltmeister in der effizienten Nutzung, aber wir haben die Verantwortung, auch für die notwendige Eigenversorgung zu sorgen. Wichtig ist, dass dies verantwortungsvoll, regional verankert und im engen Austausch mit den Menschen vor Ort geschieht. Die Lagerstätte im Osterzgebirge ist das drittgrößte Lithium-Vorkommen in Europa.

Was das für die Region bedeutet

Unser Ziel ist es, ab 2030 jährlich rund 18.000 Tonnen Lithiumhydroxid zu produzieren. Mit Investitionen von über einer Milliarde Euro soll ein modernes Untertagebergwerk entstehen, das innovative und nachhaltige Verfahren nutzt. Wir glauben daran, dass dieses Projekt eine echte Chance für die Menschen und die Region ist. Bis zu 400 gut bezahlte Arbeitsplätze werden direkt geschaffen – viele davon in technischen, wissenschaftlichen und handwerklichen Berufen. Darüber hinaus entstehen zahlreiche neue Arbeitsplätze im weiteren Umfeld. Die Wertschöpfung soll hier erbracht werden, nicht nur im Boden, sondern auch in der Region. Gleichzeitig wollen wir ein verlässlicher Partner sein. Als Arbeitgeber, als Steuerzahler und als Teil der Gemeinschaft sind wir schon heute im Osterzgebirge verankert. Und was bringt das der Region: Schätzungen gehen beispielsweise von rund drei Milliarden Euro an Steuereinnahmen und Abgaben über die Projektlaufzeit aus. Diese Mittel können von der öffentlichen Hand unter anderem in Straßen, Schulen oder Kindertagesstätten investiert werden und fördern das Gemeinwohl.

Einander zuhören, verstehen und lernen

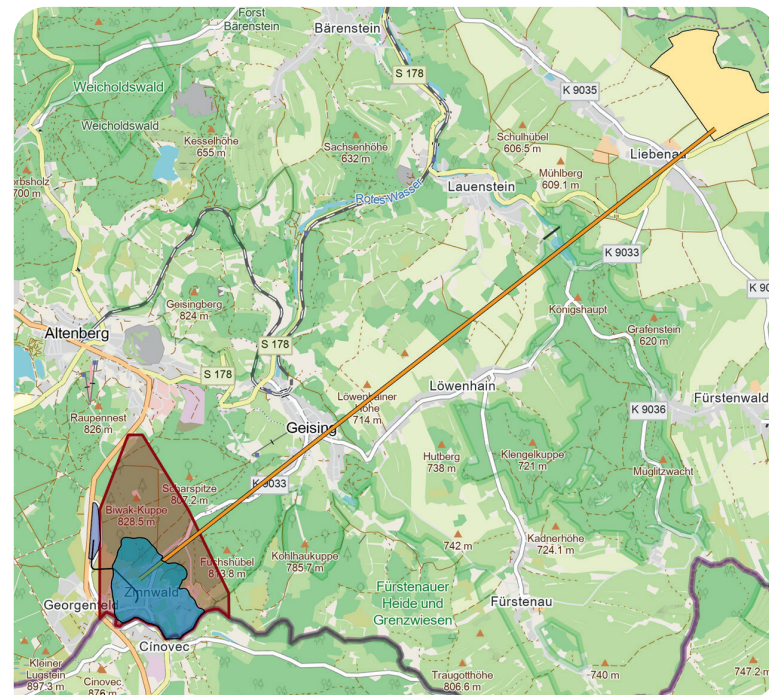
Das Gelingen eines Projektes dieser Größenordnung wird eine Erfolgsgeschichte für die Region und musterhaft für Deutschland sein, wenn es gemeinsam getragen wird. Deshalb ist uns der Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern besonders wichtig. Seit Projektbeginn organisieren wir Informationsveranstaltungen, führen Gespräche mit Nachbarn, Initiativen und Gemeinderäten. Der ein oder andere sorgt sich um Umweltbelastungen, den Verlust von Lebensqualität und negative Auswirkungen auf Natur und Landschaft. Das ist verständlich. Zentrale Fragen rund um Wasser, Lagerung der Reststoffe, Abbaumethoden und dergleichen mehr müssen und werden wir beantworten. Daher arbeiten wir eng mit Umweltbehörden, Wissenschaft und Fachleuten zusammen, um alle gesetzlichen Vorgaben nicht nur zu erfüllen, sondern nach Möglichkeit zu übertreffen. Mit begleitenden

Studien über die Umwelt- und Sozialverträglichkeit und die Auswirkungen unseres Projekts auf die Region gehen wir weit über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus und beziehen die Menschen aktiv ein.

Wir hören zu, nehmen Kritik ernst und passen unsere Planungen an, wenn es gute und nachvollziehbare Gründe dafür gibt. Der untertägige Abbau wird Lärm, Staub und Landschaftsverbrauch minimieren. Auch der Transport des Erzes wird unterirdisch per Stollen erfolgen – ein Beitrag, um den Verkehr auf den Straßen möglichst gering zu halten.

Ein Projekt für Generationen

Der Abbau soll sich über mehrere Jahrzehnte erstrecken. Bei alledem sind wir uns stets bewusst, dass die Region etwas sehr Wertvolles gibt – nämlich einen dringend benötigten Rohstoff. Deshalb ist es uns genauso wichtig, dass die Region dafür etwas erhält. Wenn wir uns gemeinsam dafür einsetzen, wird unser Vorhaben einen positiven Beitrag zur regionalen Entwicklung leisten. Das bedeutet auch: Wir übernehmen langfristige Verantwortung für die Umwelt, für die Menschen, für die gesamte Region. Denn es geht nicht nur um ein Vorkommen im Boden – es geht darum, wie wir gemeinsam eine bessere Zukunft für uns und nachfolgende Generationen schaffen können. Wir sehen in diesem Projekt weit mehr als wirtschaftliche Zahlen. Wir sehen die Chance, aus dem Osterzgebirge einen sichtbaren Teil Europas zu machen. Ohne unsere Wurzeln zu vergessen – sondern gerade mit ihnen im Gepäck. ■



Die unter dem Ort Zinnwald gelegene Lagerstätte soll mit einem zirka neun Kilometer langen Stollen mit der Aufbereitungsanlage in Liebenau verbunden werden.

Lithium als Rohstoff

Ohne Lithium läuft fast nichts mehr – vom Smartphone bis zur Zahnbürste



Li Schon bevor Sie morgens überhaupt aus dem Bett aufstehen, begegnet Ihnen Lithium – ohne dass Sie es merken. Wahrscheinlich liegt Ihr Handy auf dem Nachttisch. Richtig: Der Akku darin enthält Lithium. Ohne Lithium könnten moderne Akkus nicht so klein, leicht und leistungsfähig gebaut werden. Smartphones, Tablets, Laptops, kabellose Kopfhörer oder elektrische Zahnbürsten – all diese Geräte verdanken ihre Mobilität Lithium-Ionen-Akkus. Doch damit endet die Begegnung mit Lithium in Ihrem Alltag noch lange nicht. Vielleicht nehmen Sie Medikamente? Lithiumsalze werden seit Jahrzehnten zur Behandlung bestimmter Erkrankungen eingesetzt, so zum Beispiel bei einigen psychischen Erkrankungen. Schon seit den 1950er-Jahren ist Lithium ein wichtiger Bestandteil in der Medizin. Es vergeht keine Stunde, da kommen Sie schon wieder diesem „kritischen Rohstoff“ in Kontakt: trinken Sie vielleicht morgens einen Tee aus einem besonders hitzebeständiges Glas oder nutzen Keramikgeschirr? Auch hier steckt Lithium drin – genauer gesagt in Form von Lithiumoxid, das Glas und Keramik robuster und langlebiger macht.

Lithium ist ein vielseitiges Element in unserem Leben. Es steckt nicht nur in Akkus, sondern wird auch für Medikamente oder Keramik genutzt.

Wer sich nach dem Tee genuss per Auto auf den Weg zur Arbeit macht – egal ob Verbrenner oder E-Auto – begegnet Lithium erneut. Zwar denkt man bei Lithium sofort an Elektroautos, aber auch in vielen Schmierfetten für Fahrzeuge steckt Lithium. Es sorgt dafür, dass diese Schmierstoffe auch bei hohen Temperaturen nicht weglaufen oder ihre Wirkung verlieren. Und wenn abends noch schnell ein Heimwerker-Projekt ansteht: In Akkuschaubern, kabellosen Kettensägen oder Rasenmähern steckt wieder – genau – Lithium. Gerade weil Akkus leistungsstark und wiederaufladbar sein müssen, ist Lithium hier unverzichtbar.

Lithium – mehr als nur E-Auto-Rohstoff

Es lohnt sich also, Lithium nicht nur auf Elektroautos zu reduzieren. Tatsächlich fließen weltweit aktuell rund 74 Prozent des geförderten Lithiums in Batterien – aber eben nicht nur für Autos, sondern auch für all die mobilen Geräte, die unseren Alltag prägen. Daneben gibt es weitere Anwendungen sowohl im heimischen Haushalt als auch in der Industrie. Immer wenn Strom gespeichert werden soll – egal ob von der Solaranlage auf dem eigenen Dach oder in einem Solarpark – werden große Speicher benötigt, welche die Energie aufnehmen können, diese zwischenspeichern und wenn sie gebraucht wird, wieder abgeben können. Der Rest geht in Glas, Keramik, Schmierstoffe, Polymere oder in die Medizin. Somit ist Lithium aus unserem Alltag schon lange nicht mehr wegzudenken. Kurz gesagt: Lithium ist längst Teil unseres Alltags. Es macht vieles von dem möglich, was wir heute ganz selbstverständlich nutzen – auch ohne Elektroauto in der Garage. ■

